

# Neues vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum



Heft 16  
 Oktober 2007

## Vortragsreihe: Umgang mit Heterogenität

Bei einem Blick in heutige Klassenzimmer wird deutlich, dass innerhalb einer Klasse meist ein großes Leistungsspektrum vertreten ist. Diese Vielfalt ist nicht zuletzt auf die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte zurückzuführen. Lehrerinnen und Lehrer sehen sich daher zunehmend mit der Forderung konfrontiert, allen Kindern gerecht werden zu müssen. Die Gefahr einer Über- oder Unterforderung ist daher oft gegeben. Kinder und Jugendliche individuell, also ihrem Leistungsniveau entsprechend zu unterrichten und zu fördern, stellt Lehrpersonen vor neue, aber immens wichtige Aufgaben. Der Aspekt der individuellen Förderung zählt zu den wichtigsten Eckpunkten des neuen Schulgesetzes. Daher muss auch innerhalb der Lehrerausbildung das Augenmerk auf dieses Feld gelegt werden, um zukünftigen Lehrkräften Handlungskompetenzen zu vermitteln, mit Hilfe derer sie konstruktiv und professionell nicht nur im Kontext des Fachunterrichts mit heterogenen Gruppen umzugehen lernen.

Bei einigen Angeboten der Vortragsreihe ist eine Anmeldung erforderlich, da die Teilnehmerzahl speziell bei Workshops begrenzt ist.

### Anmeldung:

Tel.: 05251- 60 3662 (Frau Annette Brinkmann)

05251- 60 3660 (Sekretariat)

Fax: 05251- 60 3658

Mail: [annette.brinkmann@uni-paderborn.de](mailto:annette.brinkmann@uni-paderborn.de)

Weitere Informationen unter <http://plaz.upb.de>

## Vortragsreihe: Umgang mit Heterogenität

- |                   |                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 27. November 2007 | Prof. Dr. Georg Lind ( <i>Universität Konstanz</i> )<br><b>Miteinander Demokratie lernen: Die Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion</b><br><b>9 bis ca. 13 Uhr, E5.333 (Anmeldung erforderlich)</b>                 |
| 10. Januar 2008   | Dipl.-Päd. Marc Kleinknecht ( <i>PH Weingarten</i> )<br><b>Was ist eine gute Aufgabe? Analyse und Weiterentwicklung der unterrichtlichen Aufgabenkultur</b><br><b>16 bis 18 Uhr, H3</b>                                 |
| 23. Januar 2008   | Felix Winter ( <i>Universität Zürich</i> )<br><b>Mit dem Portfolio in heterogenen Gruppen lernen</b><br><b>16-18 Uhr, C2,</b><br><b>anschließender Workshop 18-20 Uhr, A2.337 (Anmeldung zum Workshop erforderlich)</b> |
| 8. Februar 2008   | Dr. Brigitte Schumann ( <i>Essen</i> )<br><b>Von der Aussonderung zur Inklusion? – Zur Rolle der Sonderschule als Teil des selektiven deutschen Schulsystems</b><br><b>15.00 bis 16.30 Uhr, Raum A3.232</b>             |

## Vortrag zur Qualitätsanalyse an Schulen

14. November 2007     Gerhard Orth (*Bezirksregierung Detmold*)  
**Die Qualitätsanalyse – die nordrhein-westfälische Ausprägung der Schulinspektion als externe Evaluation von Schulen**  
**18 bis 20 Uhr, Hörsaal H1**

Gerhard Orth, Leitender Regierungsschuldirektor der Bezirksregierung Detmold, konnte für den Vortrag in Kooperation des Erziehungswissenschaftlichen Instituts mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) gewonnen werden. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neben der Erarbeitung von Schulprogrammen und Formen interner Evaluation in Schulen, die sich durch Leistungstests und Lernstandserhebungen in den vergangenen Jahren weiter ausdifferenziert haben, stellt die „Qualitätsanalyse“, die in einigen Bundesländern auch als Schulinspektion bezeichnet wird, eine Form externer Evaluation und Qualitätssicherung dar und hat sich inzwischen auf nahezu bundesweiter Ebene etabliert.

Gerhard Orth, der im Regierungsbezirk Detmold selbst als Qualitätsprüfer tätig ist, wird in seinem Vortrag diese nordrhein-westfälische Ausprägung der Schulinspektion vorstellen und in ihren Leistungen und Problemen erläutern und damit gleichzeitig über allgemeine Fragen dieser Form externer Qualitätssicherung informieren.

## Erste Absolventin des Studienprofils

### „Gesundheitsfördernde Schule“: Christina Trilling

Seit dem Wintersemester 2005/2006 können Studierende der Lehramtsstudiengänge im Rahmen eines Profilstudiums bestimmte fachspezifische aber auch pädagogische Themengebiete fokussieren. Derzeit werden vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) der Universität Paderborn drei solche Studienschwerpunkte angeboten, nämlich die Profile „Umgang mit Heterogenität“, „Medien und Bildung“ und „Gesundheitsfördernde Schule“. Aktuell sind 188 Studierende in eines der Profile eingeschrieben. Davon belegen 103 Studierende das Profil „Gesundheitsfördernde Schule“.

Inzwischen haben vier Studierende ihr Profilstudium abgeschlossen. Eine der Absolventinnen ist Christina Trilling, die im Sommersemester 2007 ihr Erstes Staatsexamen absolvierte. Im Rahmen der Staatsexamensfeier im Juni überreichte ihr Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, Vorsitzender des PLAZ, ein Zertifikat über das absolvierte Profilstudium „Gesundheitsfördernde Schule“.

Christina Trilling belegte zusätzlich zu ihren Fächern Mathematik und Sport Seminare rund um die gute, gesunde Schule. Ihre persönlichen Schwerpunkte legte sie im Rahmen des Profilstudiums auf die Aspekte Bewegung, Entspannung und Rhythmisierung des Schulalltags. Ihr wird es damit sicherlich gelingen, auch Bewegung in den Mathematikunterricht zu bringen und sie wird - so unsere Hoffnung - dazu beitragen, dass das Fach Sport über den Fachunterricht hinaus die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Schule voranbringt.



Suchen Sie nach zusätzlichen Informationen zum Profilstudium, zu Vorträgen, Veranstaltungen oder sonstigen Angeboten des PLAZ? Schauen Sie mal auf unserer Homepage <http://plaz.uni-paderborn.de> vorbei.

## Interview mit Christina Trilling

### **Wie sind Sie auf die Möglichkeit, einen Studienschwerpunkt zu belegen, aufmerksam geworden?**

C. Trilling: Das war relativ spontan. Ich habe mit einigen anderen ein Infoplatkat entdeckt und fand das Angebot sehr interessant.

### **Gab es bestimmte Gründe, gerade das Profil „Gesundheitsfördernde Schule“ auszuwählen oder war es eher eine zufällige Entscheidung?**

C. Trilling: Ich hatte von Anfang an das größte Interesse an diesem Profil, da es sehr gut zu meiner Fächerkombination passt. Dadurch haben sich viele Überschneidungen ergeben. Ich habe mich im Rahmen eines Praktikums im Fach Sport ein Jahr lang im Bereich des Behindertensports engagiert und konnte mir daher einiges anrechnen lassen, was ich bereits absolviert hatte.

### **Gab es bei Ihrer Wahl an Seminaren, Gastvorträgen, Workshops usw. bestimmte Kriterien, nach denen Sie sich entschieden haben?**

C. Trilling: Da der Bereich der Bewegung durch das Fach Sport und die zusätzlichen Angebote, die ich bis zu diesem Zeitpunkt genutzt hatte, schon ziemlich abgedeckt war, habe ich mich vor allem auf Möglichkeiten konzentriert, mich mit Themen der gesunden Ernährung vertraut zu machen. Ich wollte das Profil in seiner Bandbreite möglichst vollständig abdecken.

### **Glauben Sie, dass Ihre beruflichen Chancen durch eine solche Zusatzqualifikation steigen?**

C. Trilling: Die Hoffnung habe ich natürlich. Ich denke schon, dass es eine Zusatzqualifikation ist, die ein gewisses Maß an freiwilligem Engagement deutlich macht. Und da das Thema Gesundheitsförderung in letzter Zeit immer mehr zu einem öffentlich diskutierten Thema geworden ist, können Schulen sicherlich davon profitieren.

### **Was würden Sie als besondere Qualifikation hervorheben, die man im Regelstudium eher nicht erwirbt?**

C. Trilling: Zum Beispiel das Schreiben eines Portfolios und die damit verbundene Selbstreflexion. Ich glaube auch, dass dies eine sehr gute Vorbereitung auf das Referendariat war. Darüber hinaus konnte man fachspezifisches Wissen vertiefen und hatte einen großen Praxisbezug, was sicherlich auch von Vorteil ist.



### **Was würden Sie jemandem sagen, der sich für ein Profilstudium interessiert, aber durch den zusätzlichen Aufwand abgeschreckt ist?**

C. Trilling: Ich würde auf jeden Fall raten, ein Profilstudium anzufangen. Wie in meinem Fall ist es meistens so, dass man sich einige Seminare, Praktika etc. anrechnen lassen kann, die man schon vorher absolviert hat. Wenn man das Profil passend zu seiner Fächerkombination wählt, ergeben sich sehr viele Überschneidungen, so dass es kein großer zusätzlicher Aufwand ist.

### **Inwieweit glauben Sie, Ihre Qualifikation im Bereich der „Gesundheitsfördernden Schule“ in den Schulalltag einbringen zu können? Glauben Sie, dass solche Erfahrungen im Rahmen von Qualitätssicherung und Evaluation förderlich sind?**

C. Trilling: Ich denke, dass ich mich bei Themen, die Gesundheitsförderung betreffen, stärker im Kollegium einbringen kann, wenn es um Rhythmisierung von Unterricht geht oder eine attraktivere Schulhofgestaltung usw. Das Profil umfasst ja sehr viele verschiedene Bereiche. Ich könnte mir schon vorstellen, eine Art Ansprechpartner in Fragen der Gesundheitsförderung für Kollegen, Eltern, Schüler und andere Personen, die mit Schule in Kontakt stehen, zu sein.

### **Wie geht es nun weiter? Gehen Sie jetzt direkt ins Referendariat oder haben Sie andere Pläne?**

C. Trilling: Ich beginne am 17.8. mein Referendariat an einer Gesamtschule hier in Paderborn. Ich bin natürlich nervös und gespannt, was mich erwartet, aber die Vorfreude überwiegt.

**Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft, beruflich wie persönlich, alles Gute und viel Erfolg.**

## Staatsexamensfeier im Sommersemester 2007

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ), der Fachschaftsrat Lehramt (FSRL) und das Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehramter an Schulen veranstalteten am 22.6. im Audimax der Universität Paderborn eine Feier für die Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens.

### Tipps für den „glücklichen“ Lehrer

In seiner Ansprache ging Prof. Dr. Bernard Michael Gilroy, Prorektor der Universität Paderborn, auf die Situation heutiger Lehrerinnen und Lehrer ein. „Lehrer/innen werden heute in Deutschland – wie kaum eine andere Berufsgruppe – öffentlich beschämt.“

Trotz dieser ernsthaften Worte sorgte seine Rede aber auch für Heiterkeit, als er den „Bausatz: glücklich in der Schule“ präsentierte, bestehend aus zwei Büroklammern, die in die Mundwinkel gesteckt werden, und zwei Gummis, die verknotet, an die Büroklammern und um den Hals gebunden werden, um immer das perfekte Lächeln aufzusetzen.

### Musik des „Summer of Love“ sorgte für Gänsehaut

Studierende des Faches Musik konnten mit Herrn Eckhard Wiemann, der an der Universität Paderborn das Klavierspiel unterrichtet, mit zwei Popsongs aus den Sechzigern „California Dreaming“ und „Bridge over Troubled Water“ sowie einem klassischen Stück, dem Quintett aus dem 1. Akt der Zauberflöte, eine allseits gelobte musikalische Untermalung des Abends bieten.

So haben die Zuhörer durch die beiden Popbeiträge einen Einblick in das geplante Großprojekt „Summer of Love“ gewonnen, das am 7.7.2007 in der Kulturwerkstatt Paderborn stattfand. Unter freiem Himmel sollte der Höhepunkt der Hippie-Bewegung im Sommer 1967 noch einmal wachgerufen werden.

### Unity-Preis ging an zwei Absolventinnen

Ein Höhepunkt der Feier bestand in der Unity-Preisverleihung. Die beiden Absolventinnen Melanie Mönikes und Annika Bölte freuten sich über einen Scheck in Höhe von jeweils 500 Euro. Der Preis wird in jedem Semester für herausragende Staatsexamensarbeiten vergeben, die einen schulbezogenen bzw. fachdidaktischen Schwerpunkt haben. Gerhild Träger vergab die beiden Preise gemeinsam mit Christian Steffen von der Unity AG, durch die der Preis gesponsert wird.

Melanie Mönikes konnte mit ihrer Arbeit „Selbstorganisiertes Lernen mit dem Internet im Geschichtsunterricht der Realschule“, betreut durch Prof. Dr. Jutta Mägdefrau (Erziehungswissenschaft) überzeugen. Herausgestellt wurde vor allem die gedankliche Selbstständigkeit und theoretische Fundierung.

Annika Bölte setzte mit ihrer Arbeit „Lernförderung von Schülerinnen und Schülern unter Einsatz des LMS Moodle“ Akzente. Betreut wurde diese Arbeit von Prof. Dr. Johannes Magenheimer (Informatik), der die Arbeit als wichtigen Beitrag zur fachdidaktischen Bewertung des Informatikunterrichts bezeichnete.

### MLP verlor BÜCHERGUTSCHEINE

Drei weitere Absolventinnen konnten sich über einen Büchergutschein im Wert von 50€, 100€ und 150€ freuen. Die Gutscheine wurden durch das Finanzdienstleistungsunternehmen MLP, einem Förderer der Paderborner Lehrerausbildung, gesponsert und im Rahmen einer Tombola verlost. Melanie Mönikes, eine der Unity-Preisträgerinnen, sorgte für großen Beifall, als sie in ihrer Funktion als Glücksfee die zweite Preisträgerin Annika Bölte zog. Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, der das Fach Mathematik und ihre Didaktik unterrichtet, nutzte diese Gelegenheit, das Wort zu ergreifen und stellte fest „Dieses Beispiel werde ich in meiner Stochastikvorlesung thematisieren. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit?“

### Zeugnisverleihung und Sektempfang

Bevor es zum Höhepunkt des Abends, der Verleihung der Zeugnisse kam, ging RSD Hans-Peter Rosenthal vom Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehramter an Schulen, Geschäftsstelle Paderborn, auf einige Zahlen dieses Prüfungsdurchgangs ein. So lag der weibliche Anteil in diesem Semester bei 81 %. Die Durchfallquote betrug 11% und die Durchschnittsnote lag bei 2,0. Keine signifikante Abweichung gab es im Vergleich der Durchschnittsnoten der männlichen und weiblichen Absolventen. Nach der Übergabe der Examens-Urkunden durch Prof. Dr. Reinhold, Prorektor Gilroy und RSD Rosenthal, gab es zur Abrundung der Feier im Foyer des Audimax einen Sektempfang.

